

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 41: Völkerbund

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr O'Neil stand hinter der Kulisse und ermunterte seinen Conferencier wie ein Trainer seinen Zirkusgau... Gottlob, das Publikum schien wieder friedlicher gesonnen! Des öfteren nahm Dr. Wort den Zylinder ab, denn er fühlte Stiche in den Schläfen und seine Stirn wurde feucht bei den angestrengten Wizzen. Er riß sich zusammen, ohne sich selbst Rechenschaft davon zu geben, daß in ihm schon der Wille des halb Gestürzten war, der seinen Erfolg mit allen Mitteln behaupten will.

Zugleich ward ihm die Abhängigkeit von dieser launischen Menge bewußt. War der Ruhm nicht stets eine Angelegenheit der anderen, bei der man sich nur in der Masse spiegelte? Und gab man sich nicht ganz an diesen Spiegel und ward endlich an jenes Bild verloren, das die anderen aus einem machten —?

Heimlich hieß Dr. Wort Ausschau in dem Saal, um Fräulein Ora zu erspähen — hinter der Szene lauerte Mr. Bluffer, sobald Ora auftauchte, mußte jener ihr folgen und sie nicht mehr lockerlassen!

Aber Fräulein Ora tauchte heute nicht auf, — vielleicht blieb sie nun für immer verschollen, vielleicht befürchtete das ernsthafte Mädchen, daß Dr. Worts seltsames Anerbieten zu fliehen, nur ein Scherz war.

Des Berühmten Wize rollten wie auf Parkett, jedoch unruhig kreisten in ihm die Gedanken, er war heimlich mit der Frage beschäftigt, welche Lösung er dem neugierigen Publikum bieten könne.

Irrte er oder war schon wieder ein Geräusch auf der Galerie zu vernehmen —? Hinter der Kulisse zischte Mr. O'Neil: „Vorwärts, vorwärts! Die Masse wird unruhig — die Lösung!!!“

Aber Dr. Wort verstand ihn nicht, oder er wollte den Direktor nicht verstehen — seine Wize rollten weiter, er wußte, nun kam bald die Kirchhofsszene, — auch er befürchtete einen neuen Skandal.

Richtig, jetzt erklang wieder die gleiche derbe Stimme von der Galerie: „Was ist mit dem Mord!!“

Das Publikum glaubte wohl, daß dieser Störenfried zur Steigerung der Sensation engagiert sei, Mr. Wort schien taub, obgleich der Radau plötzlich zu einem Orchester von Stimmen anschwellt und das Musikorchester übertönte. Denn zu der einen Stimme hatten sich andere gesellt, man nahm für und gegen den Conferencier Partei, — einige verbarten sich die Störung, andere hielten das ganze für einen Url, sie belachten den Spaß, und wieder andere erhöhten durch Zurufe noch den Lärm, bis plötzlich an verschiedenen Enden des Saales Pfeifer in Aktion traten.

Dann aber gab es einen gewaltigen Krach, einer der mächtigen Pfeilerriegel droben auf der Galerie ging in Scherben — Splitter fielen ins Parterre — Schreie ertönten und man sah flüchtende Silhouetten.

Mr. Bluffer hielt die Pfeife zwischen seinen großen Zähnen, sein Buldogengesicht war von Freude ganz verklärt, Direktor O'Neil aber fuchtelte mit den geballten Fäusten des Saals Pfeifer in Aktion traten.

stern vor dem blassen Antlitz des unbeteiligten Conferenciers. Er sauste asthmatisch nach Luft ringend: „Die Lösung! Das Publikum will die Lösung!!!“

Als endlich die Ordnung im Saale wieder hergestellt war, nachdem der Dirigent wiederholt mit dem Taktstock auf das Notenpult klopft, das Publikum zur Ruhe mahnte, sah man die schlanke Gestalt des Dr. Wort aus dem Vorhang treten, und allgemein erwartete man nun die Lösung.

In das erwartungsvolle Schweigen aber sagte der blonde Spötter nur: „Mord verschoben!“

XXII.

Dr. Wort besuchte ein vornehmes Nachtmahl, um seine Skrupeln zu vergessen. Er wollte gepflegte Menschen sehen und sich als Gentleman fühlen.

Doch neugierige, erheiterte Kellnerblide trafen den Berühmten, Lorgnetten hoben sich, — der Impresario, der in einer kleinen Loge isoliert saß, wußte, daß man ihn erkannte und nach ihm deutete.

Dr. Wort war heute noch ein schöner Mann; vielleicht auch war er erst mit den Jahren schön geworden; seine Gestalt war hoch und vom ersten Schneider bekleidet, sein schmales Antlitz war von Gedanken beschrieben, sein Blick war entfernt, seine blassen Hände waren sprechend und erweckten Sehnsucht nach gesonderten Zärtlichkeiten.

Sein Ruhm, der ihn sonst erfreut hatte, fränkte ihn in dieser Stunde. Er konnte nir-

Brise-Bise
Gesickte Gardinen auf Mouseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgepaßt Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäschestückchen usw., fabriziert und liefert direkt an Private HERMANN METTLER, Kettenstichstuckerei, HERISAU, Musterkollektion gegenseitig franko.

Briefmarken
Beste Bezugsquelle:
Ad. Glättli, Zürich
Bahnhofstrasse 69a
„Zur Trille“

DER PHOTO-AMATEUR KURBELT

Verlangen Sie unsere Listen über Normal- und Pathé-Baby-Filmsapparate sowie über unser Pathé-Baby-System

Vorleihbare Bezugsbedingungen
Leihverkehr in Pathé-Baby-Films

W. WALZ / ST. GALLEN OPTISCHE WERKSTÄTTE

Za 2891 g [36]

Tuchfabrik Sennwald

lieft direkt an Private gediegene Herren- und Damenstoffe, Strumpfwollen und Wolldecken zu billigsten Preisen. Auch Annahme von Schafwolle und alten Wollsachen. Muster franko. (639)

Aebi & Zinsli, SENNWALD (Kanton St.Gallen)

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!